

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 48.

11. Juni 1862

Marktberichte.

Elbing. Das Wetter war während der letzten Woche meist sehr warm, dazwischen häufig Gewitter und Regen. Der Stand der Saaten ist größtentheils schön. Die Zufuhren von Getreide dauerten in ziemlichem Umfang fort. Preise meist unverändert. Bezahl und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125 bis 135 pf., 74 — 93 Sgr., abfallende Sorten 61 — 73 Sgr. Roggen 51 — 56 Sgr. Gerste, große 35 — 42 Sgr., kleine 34 — 39 Sgr. Hafer 24 — 33 Sgr. Erbsen 46 — 55 Sgr. — Spiritus 17 — 17½ Thlr.

Danzig. Mit Ausnahme einer vorübergehenden Frage blieb das Weizen-Geschäft gedrückt, doch betrug der Umsatz circa 1100 Last. Bahnpreise: Weizen 79 bis 90, Roggen 51 — 56, Gerste 34 — 42, Hafer 25 — 30, Erbsen 51 — 57 Sgr. — Spiritus 17 Thlr.

Königsberg. Die Stille an unserem Kornmarkt dauerte auch während der letzten Woche fort. Markt-Preise bei geringer Zufuhr: Weizen 70 — 90, Roggen 53 — 60, Gerste 33 — 45, Hafer 22 — 34, Erbsen, weiße 40 — 62, graue 40 — 90 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Wollberichte. In Breslau gestaltete sich an den folgenden Tagen das Geschäft lebhafter; Breslauer Händler, Engländer, Hamburger waren sehr thätig, so daß von dem bis dahin auf circa 60,000 Centner (8 — 10,000 Centner mehr als vor Jahr) geschätzten Quantum am Schluss über zwei Drittel verkauft waren. Preise durchschnittlich 6 — 12 Thlr. niedriger als v. J. Feine und hochfeine Wolle vernachlässigt, mittelfeine vorherrschend gefragt. In den Händen der Händler ist ein bedeutendes Quantum zurückgeblieben. Für die Posener, Stettiner und Berliner Märkte hofft man auf höhere Preise.

Ein Königswort.

Se. Majestät der König hat der Deputation des Abgeordnetenhauses, welche die Adresse desselben am 7. d. M. überreichte, folgende Antwort*) ertheilt:

"Ich habe die Mir so eben ausgedrückte Verstärkung der Treue und loyalen Ergebenheit gern entgegengenommen. Indem Ich wiederholt es ausspreche, daß ich unverändert auf dem Boden der beschworenen Verfassung stehe, so wie auf dem Meines Programms vom November 1858, und Ich mich dabei in voller Übereinstimmung mit Meinem Ministerium befindet, knüpfe ich hieran die feste Erwartung, Ihre ausgesprochene Gesinnungen durch die That bewährt zu sehen, und da Sie einen Satz Meines Programms von 1858 herausgehoben haben, so wollen Sie sich dasselbe Zeile für Zeile einprägen, dann werden Sie Meine Gesinnungen recht erkennen."

Das ist ein Wort klar und bestimmt, ernst und doch milde, ein wahres Königswort, das mit Einem Schlag die Irrthümer, — unabkömmlinge wie gesäuselte — berichtigt, die Sachlage klar macht, die Verhältnisse regelt. Das ist ein Wort gleich einem rocher de bronze, an dem das parlamentarische Geschwätz in Dunst zerstiebt; das Wort des, hoch über allem Parteigetriebe, auf dem erhabenen Standpunkte der klaren, ungetrübten Einstift, der reinsten Vaterlandsliebe feststehenden Herrschers von Gottes Gnaden. So spricht ein König. Fest auf dem Boden der beschworenen Verfassung stehend, fordert der Monarch Diejenigen, welche mit dazu berufen sind, unter seiner schirmenden Hand, das Wohl des Landes zu fördern, auf, ihre ausgesprochenen Gesinnungen — die nicht anders können, als in dem königlichen Regiment den Grundstein des Landeswohles anzuerkennen — durch die That zu bewähren, durch die That ihrem Beruf zu entsprechen; fordert Er sie — damit sie nicht fehlgehen in dem Bestreben nach Erfüllung ihres Berufs — auf, Seine Gesinnungen, welche klar und offen durch das Programm von 1858 verklendet sind, recht

zu erkennen. — Und hätte Preußen keine geschriebene Verfassung: in diesem Programm, in dieser Antwort hat es mehr als das, hat es das lebendige Wort eines Königs, der in fester sicherer Hand die Geschick des Vaterlandes trägt und lenkt, der sich klar und unerschütterlich bewußt ist, daß nach Gottes Ordnung in Preußen der König regieren muß, und der zum Heile des Vaterlandes, ein wahrer Preußischer König, selbst regiert und — Gott schütze und erhalte Ihn! — noch recht lange und mindestens so lange regieren wird, bis die Geister des Irrthums, der Leidenschaften und des Unstuzes, die an den Grundfesten der Wohlfahrt, ja der Existenz des Landes rütteln, besiegt, vollständig besiegt sind.

W e n s e n .

M. Berlin. Das große Spektakelstück der Adress-Debatte hat ausgelaufen und Akteure wie Zuschauer erholen sich an den Pfingst-Ferien von der gewaltigen Anstrengung. Die Fortschrittspartei hatte wirklich die gewaltigsten Anstrengungen gemacht; sie hatte alle ihre Hauptführer und Redner in's Treffen geführt; sie hatte mit dem sogenannten Centrum ein Schutz- und Trutz-Bündnis geschlossen; sie genoss sogar, ohne darum nachgesucht zu haben, die Unterstützung der kleinen Binde-Fraktion und in der Sache des "Sauerländer Junkers" selbst; sie brachte schließlich ihre Adresse mit zwei Drittel der Stimmen durch: — und trotz aller dem und alle dem ist die Niederlage dieser Partei, welche sie sich durch die Adresse selbst zugezogen, so eklatant, so entschieden, als nur immer möglich. Schon an der Ruhe, Festigkeit und Sicherheit, welche in der Debatte die Minister den heftigen und gehässigsten Angriffen entgegenseitig, und in welcher sie sich nicht einen Augenblick beirren ließen, prahlten diese Angriffe nicht allein ab, sondern sichtlich auf die Angreifenden zurück, und die wie immer längst vorher in den Fraktionen abgemachte Abstimmung, an welcher die schwerlängige, zuletzt zu einem bloßen Gesamt der sog. liberalen Fraktionen untereinander gewordene Debatte natürlich nichts änderte, stellte sich — selbst in den Physiognomien der einfältigeren Führer — als ein umgekehrter Sieg, als eine verlorene Schlacht dar; was sogar die demokratische Presse zugeschenen muß. — Die Antwort Sr. Majestät des Königs aber hat, in ihren wenigen doch so inhaltreichen und gewichtigen Worten die Hohlheit der unternommenen Demonstration so durchdringend und klar gekennzeichnet, daß eine vollständigere Niederlage, wie sie die Fortschrittspartei mit diesem ihrem Unternehmen erlitten hat, kaum denkbar ist. Diese in der Form so milde Verweisung in die verfassungsmäßigen Schranken ist doch so entschieden, daß man hoffen müßte, es könnten andauernd gedeihliche Folgen ihr nicht fehlen, wenn man nicht würde, daß leider der Parteigegner auch die wohlthätigsten Eindrücke nur zu bald wieder verwischt. — Wir sehen uns unter den Personen der Minister nach dem leitenden Staatsmannen um, welcher mit so tiefer Staatsweisheit den zur Zeit allein richtigen Weg, den die Regierung eingeschlagen, bezeichnet hat. So sehr aber die Einsicht, das Talent und die patriotische Hingabe jedes einzelnen derselben anerkannt werden muß, so müßten wir den Schöpfer der gegenwärtigen Regierungspolitik doch unter ihnen nicht zu bezeichnen. Das aber eben beweist, daß der König selbst es ist, welcher diese Politik vorgeschrieben hat, daß folglich der König selbst es ist, welcher in der That den Staat regiert, wie dies zum Heile Preußens sein muß. Darum aber dürfen wir auch vertrauen, daß diese Politik eine dauernde, eine unerschütterlich feste sein werde.

Berlin. Des Königs Majestät haben Allgemeindigest geruht, am 7. d. im Beisein des Staatsministers v. d. Heydt, alsstellvertretenden Vorsthenden des Staatsministeriums, des Oberhofmarschalls Grafen v. Bücker und des Flügeladjutanten Prinzen zu Hohenlohe die zur Übereichung der von dem Hause der Abgeordneten beschlossenen Adresse bestimmte Deputation zu empfangen, die Adresse nach geschehener Vorlesung vom Präsidenten Grabow entgegenzunehmen und darauf die (bereits mitgetheilte) Antwort zu ertheilen.

— Ihre Majestät die Königin wird am 24. hier eintreffen, um bei der nahe bevorstehenden Niederkunft J. K. S. der Frau Kronprinzessin in deren Nähe zu sein. — Das Herrenhaus hat den Antrag seiner Kommission: die Continuität der in der diesjährigen WinterSession stattgehabten Arbeiten des Herrenhauses, im Einverständnis mit der Staatsregierung, für die gegenwärtige Sitzungsperiode anzuerkennen, und ferner die Frage: ob durch eine deutlichere Bestimmung in der Verfassung etwaigen Unzuträglichkeiten, welche aus der Continuität hervorgehen könnten, für die Zukunft vorzubereugen sei, der Initiative der Staatsregierung vorzubehalten, angenommen.

— Das Abgeordnetenhaus nahm am 7. d. nach zwölfstündiger Debatte den Adressentwurf mit 219 gegen 101 Stimmen an. — Die Hauptfraktionen wollen keine besondere Militair-Commission mehr wählen, sondern solche mit der Budget-Commission verschmelzen. Die Sache dauert dann natürlich länger.

— Angeichts der Antwort Sr. Maj. des Königs auf die Adresse fahlen die demokratischen Blätter doch noch fortwährend von Minister-Veränderungen.

— In den letzten Tagen fand ein überaus lebhafter Depeschenwechsel zwischen Berlin und Wier über die Kuchefische Angelegenheit statt. Den übereinstimmenden Schritten ist die Berufung eines neuen Ministeriums dort zuzuschreiben.

— Der Abgeordnete Krause aus Braunsberg ist am 5. Abends, als er eben, schon unwohl, nach seiner Wohnung gekommen war, plötzlich vom Schlag ge troffen und gestorben. Er stand im Alter von 70 Jahren.

Deutschland. Kassel, 9. Juni. (Tel. Dep.) Die Bildung eines neuen Ministeriums scheitert unter der auf den Kurfürsten geübten Pression langsam vor. Nach dem heutigen Stande ist Hoffnung auf eine den Landeswünschen entsprechende Zusammensetzung vorhanden. Über die Namen ist Zuverlässiges noch nicht bekannt. Sämtliche veröffentlichten Listen sind unverbürgt.

Frankfurt a. M., 9. Juni. (Tel. Dep.) Gestern fand hier eine Versammlung von den Führern der demokratischen und konstitutionellen Parteien aus Südw. und Norddeutschland statt. Der Hauptbeschuß bestand in einer demokratischen Berufung einer Versammlung jünger und früherer Volksvertreter, einschließlich der Deutschösterreicher, zur Beratung öffentlicher Interessen, insbesondere der deutschen Verfassungsfrage.

Italien. Rom. Ein pariser Journal will wissen: L. Napoleon werde den Papst noch einmal auffordern, seine Regierung zu "verbürgerlichen" und die sofortige Ausweisung des bourbonischen Hosos und der legitimistischen Reactionärs aus Rom verlangen. — Das Consistorium, welches der Canonisierungfeier des 8. folgt, und in welchem über die Frage wegen der westlichen Macht des Papstes verhandelt werden soll, findet am 9. statt.

Paris, 9. Juni. (Tel. Dep.) Hier eingetroffene Nachrichten aus Rom melden, daß die Kanonisierfeier gut vorübergegangen sei.

Spanien. (Tel. Dep.) Ein Geschwader von 18 Schiffen wird zu einem politischen Zwecke bei Alcantara zusammengezogen.

Polen. Aus Warschau, 7. d. wird telegraphirt: Die nahe bevorstehende Ankunft des Großfürsten Konstantin und des Markgrafen Wielopolski, sowie die Aufhebung der Stellungen der Generalgouverneure wird aus sicherer Quelle bestätigt und sieht man der Veröffentlichung dieser Nachrichten in einigen Tagen entgegen. Krzyzanowski soll nach St. Petersburg berufen sein, General Lüders in Warschau bleiben, bis die neuen Einrichtungen getroffen sind.

Rußland. Die "Nordische Post" bringt ein Circular Waloniew's, in welchem die Gouverneure aufgefordert werden, in den Städten Behufs Prüfung der neuen Gemeindeverwaltung Bürgerversammlungen einzuberufen. Die Gouverneure sollen die ganze Wichtigkeit dieses Gegenstandes erklären und die Notwendigkeit auseinandersezten, daß die Bürger eine größere Theilnahme für ihre Angelegenheit zeigen; die Regelung sei nicht im Stande fortwährend die ganze Last allein zu tragen. Als spätester Termin zur Einsendung des desfallsigen Berichts wird der Oktober bezeichnet.

Petersburg, 8. Juni. (Tel. Dep.) Die heutige Petersburger "Börsenzeitung" meldet, ein kaiserliches Dekret gestattet freie Ausfuhr von Silber in Münze oder in Barren. Nur für Silberscheidemünze bleiben die früheren Regeln in Geltung.

Türkei. Wien, 9. Juni. (Tel. Dep.) Am 3. hat Derwisch Pacha, nachdem er starke Verluste erlitten, die Montenegro in einer entscheidenden Schlacht geschlagen. — Nach der "Ind." hat die österreichische Regierung in Übereinstimmung mit der französischen Vorschläge zu einem Waffenstillstand zwischen der Pforte und Montenegro gemacht.

Amerika. London, 8. Juni. (Tel. Dep.) Berichte aus New-York vom 27. d. Mts. melden, daß 10,000 Mexikaner die Franzosen drei Meilen von Mexilo angegriffen und dieselben geschlagen hätten; Letztere hatten einen Verlust von 300 Mann.

— 15,000 Konföderierte hatten General Banks bei Winchester angegriffen. Banks hatte sich zurückgezogen, immer von den Konföderierten verfolgt. Der Verlust Banks ist beträchtlich. Dieser unerwartete Vortheil der Konföderierten hatte im Norden eine große Aufregung veranlaßt. Die Miliz war zusammenberufen worden, um nach Washington zur Vertheidigung zu gehen. Vom 29. d. M. wird aus New-York gemeldet, daß General Banks Verstärkungen erhalten habe. Die Einheiten in die unionistische Armee beginnen von Neuem. Die Repräsentantenkammer hat den Vorschlag, die Sklaven zu konfiszierten, verworfen.

*) Dem größten Theile der Leser d. Bl. ist die selbe bereits am Sonntag den 8. d. früh durch Extra blatt mitgetheilt worden.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

London, 9. Juni. Für englischen Weizen zu den extremsten Preisen lebhafter Umsatz, für fremden gute Detailnachfrage zu den vollsten Preisen; gute Gerste unverändert, schlechte Qualität einen Schilling billiger, Hafer langsam, geringe Sorte einen Schilling niedriger. Regenschauer.

Berlin. Am Abend des ersten Feiertages und die Nacht hindurch ist in Berlin die große Jungbluthsche Eisenbahnwagen-Fabrik gänzlich niedergebrannt. Die ungeheure Masse von brennbaren Stoffen, Kohle, Kohlen, Oele und Holz machte ein Lösch zu Unmöglichkeit. Der Brand gewährte einen großartigen Anblick; Maler nahmen unter dem Schutz der Polizei Skizzen von demselben auf. Zahllose Bummler schlügen in der Nähe ihre Nachtlager auf und trieben die skandalösesten Dinge; auch ein großer Theil des von den nahen Bergnungen-Otten zurückkehrenden besinn Publikums war sehr angeregt und machte der Polizei viel zu schaffen. Die Fabrik steht (wie die Berliner Montagszeitung mittheilt) unter Konkurs. — Meyerbeer, welcher die Festmusik bei Eröffnung der Londoner Ausstellung dirigirte, ist wieder in Berlin. Reise und Aufenthalt in England und die ihm dort zu Theil gewordenen Ovationen haben glücklicherweise nicht ihn selbst, sondern nur seine Kasse stark angegriffen. Man veranschlagt diese Kosten auf 20,000 Thlr. — Das Komponiren und Musizieren soll dem berühmten Komponisten immer von Anbeginn viel Geld gekostet haben; glücklicherweise ist er sehr reich und konnte an seinen Ruhm schon etwas Erstklassiges wenden. — Es ist hier der Vorschlag aufgetaucht, aus den Berliner Gaminis ein Juavencorps zu bilden, und derselbe findet Beifall. Diese hiesigen Juaven dürften noch mehr wie die französischen leisten, da vergleichbar Berliner noch verwegener als die Pariser sind.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König haben Allernädigst geruht, dem evangelischen Pfarrer Weber zu Döbern, im Kreise Preußisch Holland, den Roten Adler-Orden vierter Classe zu verleihen.

H. Neidenburg. Von der Auflösung der Nationalversammlung bis zum Eintritt der sogenannten neuen Aeru gehörte bei uns eine demokratische Abgeordnetenwahl zu den Unmöglichkeiten, und Mancher, der heute mit vollen Segeln in's Blaue und Aschgrau fuhr, hielt lange Zeit treu an dem starken Unter der alten Ordnung fest, weil es ihm wohlging und er mit Recht der Meinung war: le plus grand ennemi du Bien c'est le Meilleur. Darum hatte der Kreis während mehrerer Legislaturperioden die Genugthuung, sich durch seinen streng conservativen Landrat v. Pergenau im Abgeordnetenhaus vertreten zu sehen. Die bekannten Blätter destruktiver Tendenz, in denen auf Stelzen gehende Phygäer sich für Titanen ausgeben, haben mit ihren Gemeinplätzen von „Militairstaat, willkürlicher Verwendung der Steuern und hierarchischer Volksverdummung“ u. s. w. namentlich auf den großen Mittelstand nach und nach hergestellt eingewirkt, daß die beiden letzten Wahlen bereits ganz im Sinne des potenzierten Fortschrittes ausgefallen sind. Die Mehrzahl unserer Freiheitsmänner hegt gewiß die redlichsten Absichten. Diejenigen, welche nicht blos einfallslos der Mode huldigen, hoffen in der That auf ein platonisches Utopien mit einem allgemeinen deutschen Parlament und auf Null reduzierter Militärmacht. Groß im Vergessen, seien sie in den Steuerverweigern von 1848 die alleinwahren Besitzer aller Wohlfahrt, welche das Staats Schiff ganz ohne Steuer zu lenken versteht. Ein auf dem Wahlschlachtfelde per fas et nefas creitets deutsches Parlament, welches nicht von einem deutschen Kaiser, der vor ihm vorhanden sein müßte, berufen ist, hat den Untergang der monarchischen Regierungsform — welche erfahrungsmäßig die vollkommenste ist, zur nothwendigen Folge. Wenn das sumnum imperium, anstatt sich in der obersten Staatsgewalt zu konzentrieren, vom Volke ausgeübt wird, spielt bald der Bulbus den Despoten; indem aber das philosophische Staatsrecht jede Art von Despotismus, d. h. von willkürlchem Gewaltgebrauch, verhorreßt, muß es auch den von unten her verworlich finden. Der Zauber der Macht, sagt Walter Scott, ist zu allen Seiten groß, aber ein herausnehmendes Gift für die, welche seiner nicht gewohnt sind. Deshalb sah Preußen die Sonne seines Ruhmes aufgehen unter der Alleinherrschaft seiner durch die Geburt mit der höchsten Macht bekleideten Könige, — deshalb umzieht sich sein Himmel mit immer schwäzeren Wolken, je mehr von dieser Macht der große Hause für sich in Anspruch nimmt.

Gilgenburg. N. In Gilgenburg, dessen durch den Brand des Jahres 1859 zerstörte Hälfte kaum wieder aufgebaut ist, haben seitdem noch oftmales kleinere und größere Feuerbrünste stattgefunden, von denen die bedeutendste am 3. d. Mts. 50 baufällige Scheunen nebst den bereits vor ihnen lagernden beschlagenen Hölzern zum Neubau, und eine Anzahl von Wohnhäusern in Asche legte.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 6. Juni. 1) Dem Magistrat wird ein Schreiben nebst Zeichnung des Herrn D. Wieler, in welchem derselbe um den Bau einer Brücke über den durch die große Lastadienstraße führenden Kanal in einer Breite von 15 Fuß bittet, da der Magistrat ihm nur denselben bei 20 Fuß Breite gestatten will, mit dem Ersuchen übersandt, der Versammlung darüber Vorlage zu machen. 2) Mit der Eintragung des Kuratoriums der Gasanstalt bei dem Handelsgericht in der vom Magistrat mitgetheilten Art ist die Versammlung einverstanden. 3) Mit der Ansicht des Magistrats betreffend die Prämierung der Entwürfe zu städtischen Neubauten ist die Versammlung einverstanden. 4) Zum rechnungsführenden Vorsteher der neuß. Kantorschule wird der Kaufmann Hube und für die Vorbergschule der Acker-

bürger Nebmer wieder erwählt. 5) Zum Armerpfleger des 2ten Bezirks und Mitvorsteher des Sct. George-hospitals wird Herr Albert Schmidt und 6) zum Vorsteher des Sct. Elisabeth-hospitals Herr B. Janzen ernannt. 7) Von der Benachrichtigung des Magistrats, daß der Bau einer Kreis-Chaussee nach Rückfort vom Kreistage abgelehnt, wird Kenntniß genommen. 8) Dem Herrn Lübbe in Frick-Ziegelei wird die Pachtung eines Theils des vorst. Rohrgartens auf fertere 3 Jahre für die bisherige Pacht von 211 Thlr. jährlich pro-longirt. 9) Den Magistratsboten Steine, Rohleder und Hein jun. werden 10 Thlr. Remuneracion aus der Kasse der Gasanstalt bewilligt, ebenso dem Buchhalter derselben, Schöler, 12 Thlr. jährliche Manquementsgelder. 10) Der Frau des Herrn Alexander du Bois werden 50 Thlr. jährlich auf 6 Jahre aus dem Mehrertrage der neuen Pacht des Ziegelwerders bewilligt. 11) Der Antrag über den Neubau des Wagelokals auf 7444 Thlr. wird der bestehenden Kommission mit dem Anheimgaben zurückgegeben, die Frage wegen der Kosten näher zu erörtern, namentlich dahin, ob nicht das Gebäude billiger herzustellen wäre. 12) Der Magistrat wird ersucht, das Project des Baues einer Eisenbahn von Güldenboden nach Neidenburg von Neuem in's Auge zu fassen und in Anregung zu bringen.

Die diesjährige Wanderversammlung der Botaniker aus den Provinzen Ost- und Westpreußen findet heute Mittwoch den 11. Juni, Mittags 1 Uhr, hier im Gasthof „Zum Königlichen Hof“ statt.

Bei dem starken Gewitter, welches Sonntag Nachts hier vorüberzog, schlug der Blitz in ein Nebengebäude des hiesigen Bahnhofs, ohne jedoch zu zünden oder sonst Schaden anzurichten.

In der Nacht vom heiligen Abend zum 1. Pfingstfeiertage ereignete sich auf dem nahe gelegenen Gute Dambizien ein Akt der rohesten Art, der die Brutalität der niederen Volksklasse leider wieder in schlimmster Weise kennzeichnet. Eine Anzahl von etwa zwanzig Gesellen und Fabrikarbeitern begaben sich am gedachten Tage spät Abends, mehr oder weniger angebrunnen, nach dem hiesigen Bahnhof. Da sie von den dort anwesenden Polizeibeamten fortgewiesen wurden, so gingen sie nach Dambizien, angeblich in der Absicht grüne Moien (frisches Laub) zu dem bevorstehenden Feste zu holen. Statt nun bis in den Wald zu gehen, fielen sie über die vor der Ziegelei angepflanzte Birken- und Quittschen-Allee her und fingen an die Bäume abzuholzen. Darüber kam der Waldwart aus Dambizien, ein 70-jähriger Greis mit seinem erwachsenen Sohne hinzu. Diese verhinderten nun die weitere Verhöhnung der Baum-Anlagen, nahmen mit Hülfe einiger Knechte vom Gut, nach langer Gegenwehr, einen Kerl aus der Kotte fest, und brachten ihn auf das Gut in Verwahrung. — Der Waldwart begab sich darauf mit seinem Sohne und den Knechten wieder nach der Ziegelei, um weiteren Schaden zu verhüten. Hier wurde der alte Mann von der trunkenen Kotte, welche sich versteckt gehalten hatte, überfallen, worauf die Kerle ihm das Gewehr entriß, es auf seinem Körper in Stücken schlugen und ihm dabei einen Arm brachen, ihm auch mehrere Messerstiche beibrachten. Dem Sohne des Waldwarts ging es wenig besser, indem auch er, während er den Vater schützen wollte, eine lebensgefährliche Kopfwunde so wie viele Messerstiche erhielt. Wiewohl sofort nach der That ärztliche Hülfe aus der Stadt herbeigeholt wurde, so befinden sich doch Vater und Sohn dem Vernehmen nach in Lebensgefahr. — Da außer dem Menschen, welcher bei dem ersten Anfall ergriffen wurde, am folgenden Tage noch ein zweiter Mitschuldiger durch die hiesige Polizei ermittelt und verhaftet ist, so wird es sicher auch gelingen, den anderen auf die Spur zu kommen und sie der wohlverdiensten Strafe zuzuführen.

Der berühmte Pferdebändiger Marey legte gestern (d. 10.) auf seiner Durchreise hier im Circus eine Probe seiner Geschicklichkeit ab, indem er im Beisein der Herren Offiziere und mehreren Pferdeliebhaber ein junges unbändiges Pferd, welches bisher weder hat ausspißen und reiten noch weniger sich einspannen lassen, in einer Stunde durch beharrliche Dressur unter Anwendung von Geffeln und anderen Hülfsmitteln dahin brachte, daß es nicht allein ruhig auf- und abspringt, den Reiter im Schritt und Trab duldet, sondern auch ihm, dem Bändiger, ohne Führung willig um die Bahn herum nachfolgte.

(Eingesendet.) Zur Adress-Frage.

Die Herren von unferer Linke,
Die Twester, Sybeln und Vincken,
Sie scheinen dem Fortschritt zwar hold;
Doch ihnen wird's nimmer gelingen,
Adressen zu Stande zu bringen,
Wie Preußens Volk sie gewollt.

Drum würden sie besser wohl thuen,
Auf ihren Vorbeir' zu ruhen,
Abwartend andere Zeit;
Des Volkes Lieb' zu ermessen,
Bedarf der Monarch nicht Adressen
Und wären sie noch so gescheut.

Unus pro multis.

Für die Abgebrannten in Kauernick sind ferner eingegangen: 3) Von M. B. 10 Sgr.

Dienstag, am 17. Juni, von 2 Uhr Nachmittags ab soll, so Gott will, das Missionsfest in der Mennoniten-Kirche zu Thiensdorf gefeiert werden. Missionsfreunde werden dazu freundlichst eingeladen.

Die resp. Mitglieder der Kaufmannschaft werden hiermit daran erinnert, daß Donnerstag den 12. Juni, Morgens 9 Uhr, die Wahl der Altesten stattfindet.

Stenographie.

Alle in Elbing anwesenden praktischen Freunde der (Stolze'schen) Stenographie werden zu einer vorläufigen Besprechung über die Gründung eines Vereins auf Sonnabend den 14. Juni, Abends halb 9 Uhr, in den Sembrowski'schen Garten eingeladen.

Dr. Heinrichs.

Das auf Dienstag den 10. Juni e. angekündigte 1. Abonnement-Concert im Sembrowski'schen Garten konnte des schlechten Wetters wegen nicht stattfinden.

Sonntag den 15. Juni:

Großes Concert

im Sembrowski'schen Garten
(als 1. Abonnement-Concert),
ausgeführt von der Kapelle des Musikdirektors Herrn Damroth.

Anfang 4 Uhr.

Nichtabonnenten zahlen an der Kasse:
Familien zu 3 Personen 10 Sgr.
Einzelne Personen . . . 5 Sgr.

Kunst-Anzeige.

Circus Gymnasticus

auf dem kleinen Exerzierplatz.

Die Königlich Preußische concessionirte Luftspringer- und Seiltänzer-Gesellschaft von

Gebrüder Gassmann

erlaubt sich dem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß solche heute Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Juni

große Vorstellungen

im Gebiete der Gymnastik, Acrobattik &c. geben wird. Jedes Mal zum Schluss große Produktionen auf dem

hohen Thurmseile,

von Fräulein Bianka Gassmann.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Sämtliche Produktionen der Vorstellung werden unter musikalischer Begleitung ausgeführt.

Mehreres besagen die Anschlagzettel.

Vertrauensvoll auf die Kunst des Publikums hoffend, bitten um gütigst zahlreichen Besuch

Gebrüder Gassmann.

Amtliche Verfugungen.

Das Baden im Elbingflüß ist nach §. 52. der Strompolizei-Ordnung vom 9. Dezember 1853 nur an den dazu bestimmten Stellen und zwar im Badehouse und hinter dem Fischervorberge so wie in der Schwimm-Anstalt gestattet, an allen anderen Stellen, namentlich innerhalb der Stadt und im Aschhofgraben, bei Strafe untersagt.

Die Eltern, Vormünder und Lehrer werden ersucht, hierauf ihre Schutzbefohlenen aufmerksam zu machen.

Elbing, den 5. Juni 1862.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau einer Mittelschule nebst Stall und Abtrittsgebäude, Umwährung auch massiver Uferbefestigung des Hommel-Kanals erforderlichen Bauarbeiten und zwar:

a, Maurerarbeiten, veranschlagt auf 1746 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.

b, Zimmerarbeiten incl. Holzsteferung, veranschlagt auf 2918 Thlr. 24 Sgr.

c, Tischlerarbeiten, veranschlagt auf 292 Thlr. 15 Sgr.

d, Maler- und Anstreicherarbeiten, veranschlagt auf 203 Thlr. 22 Sgr.

ebenso die dazu erforderliche Tiefserung von

e, 222 Mille Mauerziegeln und

f, 4843 Kubifuß gelöschten Kalk

sollen im Wege der Submission verdungen werden.

Die diesfallsigen Öfferten sind im Rathaus bis zum

16. d. Mts. Mittags 12 Uhr portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Lieferung von Arbeiten (resp. Materialien) zum Bau einer Mittelschule“ abzugeben; Kosten-Anschläge und Lieferungsbedingungen können vorher in unserem Sekretariate eingesehen werden.

Elbing, den 4. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 90 Schacht-Ruthen Mauergrand zum Neubau einer Mittelschule in der Burgstraße soll im Wege öffentlicher Auktion am

Sonnabend den 14. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause ausgetragen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, sind aber auch vorher in unserem Sekretariate einzusehen.

Elbing, den 4. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Heuzeug auf den Kämmerei-Ländereien wird in folgenden Terminen:

1) auf dem Herrenpfeil Donnerstag den 19. d. Mts. 11 Uhr Vormittags, im Weideverwalterhause daselbst,

2) auf dem Bürgerpfeil und den Stadthofswiesen Freitag den 20. d. Mts. 11 Uhr Vormittags in Rothebude,

3) auf der Wansau und dem alstädtischen Rossgarten Sonnabend den 21. d. Mts. 11 Uhr Vormittags zu Rathause,

4) auf dem Holm Montag den 23. d. Mts. 11 Uhr Vormittags im Weide-Verwalterhause in Beyerrosengart morgenweise zur Verpachtung ausgetragen werden.

Bei der Besichtigung des Grases darf Niemand reiten oder fahren, zur Vermeidung der Pfändung. Das Anweisgeld ist sofort im Termine zu erlegen.

Elbing, den 6. Juni 1862.

Die Kämmerei-Deputation.

Bekanntmachung

Der Bedarf des hiesigen Krankenstifts pro III. Quartal d. J. an:

Weizen- und Roggenbrot, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grüne, Mehl und Bier soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht hierzu

Donnerstag den 12. Juni c.

Vormittags 11 Uhr

im Krankenstift Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 5. Juni 1862.

Der Vorstand des Krankenstifts.

Im hiesigen Garnison-Lazareth, Königsbergerstraße No. 41., werden am 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, mehrere für den Lazareth-Haushalt entbehrliche Utensilien gegen gleichbare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Elbing, den 6. Juni 1862.

Königliche Garnison-Lazareth-Commission.

Die dem Gemeindegut Neustadt gehörigen Wälle und Triften sollen Montag, den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, zur Heuzeug-Nutzung ersten Schnittes, im Freiheitshause öffentlich ausgetragen werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Durch den Tod des Correktors Neumann ist die hiesige zweite Knaben-Klasse erledigt, welche sofort durch einen Lehrer besetzt werden soll, der eine höhere wissenschaftliche Ausbildung erlangt und wo möglich das Rektor-Examen gemacht hat.

Das dotirte Gehalt dieser Stelle beträgt incl. Wohnung- und Holzentschädigung zum eigenen Gebrauch 250 Thaler, welches durch eine persönliche Zulage bis auf 300 Thaler erhöht wird, wenn dem angezeigten Verlangen genügt werde.

Es werden daher geeignete Bewerber erucht, sich mit Einreichung ihrer Führungs- und Qualificationszeugnisse bei uns zu melden.

Dr. Cylau, den 4. Juni 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe von abgestorbenen Hölzern vom Stamm, etwa 500 Stämme, Klein-, Mittel- und Stark-Bauholz, steht auf

Sonnabend den 14. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

Termin im hiesigen Kämmereiwald an, wo zu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Der Sammelplatz ist an der Schwansen-Schlippe.

Mühlhausen, den 7. Juni 1862.

Der Magistrat.

Gosheim. Eisengarten.

v. c.

Bekanntmachung.

Fünfhundert Fuß trockene rothbuchene Bohlen, $\frac{1}{2}$ bis 3 Zoll stark und ca. 40 Schock trockene rothbuchene Felgen werden Donnerstag den 12. d. Mts. von 1 Uhr Nachmittags ab im unterzeichneten Deconomie-Amte öffentlich gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden. Anfahrt bis Bahnhof Schlobitten frei.

Schlobitten, den 3. Juni 1862.

Das Gräfliche Deconomie-Amte.

Araean-Reis

zu 1 Sgr. 10 Pf. pro Pf. bei

Julius Arke.

 Frische geräucherte Lachse, ohne Köpfe und Gräten, erhielt so eben Stephani, Alter Markt vor der Müllerschen Weinhandlung. Mönche und Nonnen, auch große Holländer Dachpfannen, sind zu haben

Kettenbrunnenstraße No. 21.

Alee - Verkauf.

Sonnabend, den 14. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, werde ich 3 Parzellen, bestehend aus 1 Morgen 60 □ Ruthen, 1 Morgen und $\frac{1}{2}$ Morgen Klee und Thiemothee, in den Bahnhofsbuden dicht am Bahnhof belegen, zum sofortigen Übernachten verauktionieren.

Jacob Wieler,

Bahnhof Elbing.

3 große Oleander stehen billig zum Verkauf Innern Marienburgerdamm No. 14. 50 bis 60 Stof Milch ist täglich zu haben. Das Nähere lange Hinterstraße No. 22.

Gute Kartoffeln, blaßrothe und blaue, à Scheffel 20 Sgr., à Meze 1 Sgr. 4 Pf. sind zu haben am Krähnthere bei

Rudolf Doell.

Roggen-Stroh ist zu verkaufen. Das Nähere lange Hinterstraße No. 22.

Gute blaue Speisekartoffeln sind noch verkauflich äußern Georgendamm No. 15.

Es sind junge Doggen (Boxer) echt englischer Rasse bei'm Künstler Gassmann, im Gasthause „zum Kronprinzen von Preußen“ zu verkaufen.

Mehr Capitalien verschiedener Größe auch ein bedeutendes Capital auf ein großes Landgut, hat bei vollständiger Sicherheit hypothekarisch à 5 pr. Et. zu begeben

Mäkler Stub.

Einen Speicher, enthaltend große Kammern und für 150 Lasten Getreideschüttung, nahe dem Elbingfluss und inmitten beider Brücken, hat billig zu verkaufen

Mäkler Stub.

Einen Hofraum mit großer Remise, in der zweiten Speicherreihe, hat billig zu verkaufen.

Mäkler Stub.

Ein sehr rentables, hübsches und geräumiges Geschäftshaus biete ich an.

Mäkler Stub.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten bei

Rahn & Nolling.

Zwei freundlich möblierte Zimmer, für einzelne Damen oder Herren, sind mit Beköstigung zum 1. Juli zu vermieten.

Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein kleines, mitten auf dem alten Markt belegenes Geschäfts-Lokal nebst Hinterstübchen ist zu Michaeli zu vermieten und die Adresse in der Exp. der Elbinger Anzeigen zu erfragen.

Obst-Verpachtung.

Sonntag den 22. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung der Gärten in Weingarten im herrschaftlichen Wohnhause daselbst öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Das Pachtgeld ist mit der Hälfte sofort, mit der zweiten Hälfte Ende August zu bezahlen.

C. Lorentz.

Drei Morgen culm. Heuzeug hat zu vermieten

A. Tochtermann.

Bekanntmachung.

Es werden im Bertram'schen Hofe in Einlage Sonnabend den 14. Juni Nachmittag 2 Uhr circa 50 Morgen Heuzeug verpachtet; Pachtliebhaber werden hierzu zahlreich eingeladen. A. Bertram.

Pianoforte-Stimmen.

Zum Stimmen und Abhelfen kleiner Fehler der Pianoforte's empfiehlt sich

W. Schnell, Fleischerstrasse 6.

An Magenkämpf und Verdauungsschwäche etc.

Leiden Sie erfahren Näheres über die Dr. Doek's'sche Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgeben wird in der Expedition dieses Blattes.

Es werden Mitleser zur Berliner Haude- und Spener'schen Zeitung gewünscht lange Hinterstraße 39, 2 Tr. hoch.

Eine liebvolle Pflege für ein kl. Kindchen, noch Säugling, weist nach Grubenstrasse 29.

Ein Commis (Materialist) mit guten Zeugnissen, auch der polnischen Sprache mächtig, sucht sogleich oder zum 1. Juli eine Stelle. Gef. Adressen unter No. 50. F. B. in d. Exp. d. Blattes bis Sonnabend.

Ein Lehrling, der Lust hat das Schmiedehandwerk zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten bei Schmiedemeister

Heinrich Plagsties, Angerstr. No. 23.

3000 Thlr. Kindergeld, die in 18 Jahren nicht gekündigt werden, und 1250 Thlr. sind zu begeben, pupill. sicher, à 5 %,

Inneren Georgendamm No. 21.

Verloren.

Auf dem Wege von Tiegenhof nach Elbing am 3. d. M. ein Schädelchen mit 3 Gürtelschnallen. Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen eine angemessene Belohnung abgeben

Fischerstraße No. 28.

Am 2. Feiertage ist ein gold. Ohrbommel verloren worden. Abgeber erhält eine angemessene Belohnung Junkerstr. 10., 2 Tr.

Ein braunwollenes Tuch ist auf dem Wege über den Berg'schen Kirchhof nach der Erholung gestern Abend verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kl. Ziegelscheunestraße No. 3.



Das Seebad Kahlberg

wird in diesem Jahre wie sonst vom 15. Juni bis 15. September geöffnet sein. — Die Verbindung mit Elbing wird durch die Dampfschiffe Express und Fulton hergestellt werden, welche einstweilen wöchentlich 5 Mal und zwar:

Montag, Mittwoch und Freitag

von Elbing von Kahlberg
früh 7 Uhr, Nachmittag 1½ Uhr,

Sonnabend und Sonntag

von Elbing von Kahlberg
Nachmittag 2 Uhr, Abends 8 Uhr,

fahren werden. — Im Juli und August werden wöchentlich 8 Fahrten stattfinden —

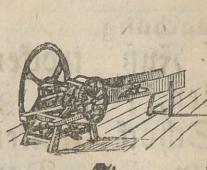
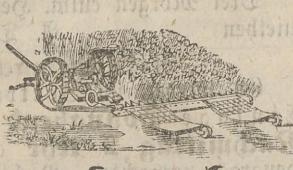
Der specielle Fahrplan kann in den öfentlichen Lokalen hier selbst, so wie bei mir eingesehen werden.

George Grunau.

Gardinenstoffe

in Musl, Gaze und Filouche, von 4 bis 15 Sgr. die Elle, in Tüll von 10 bis 20 Sgr. die Elle, abgepaßt, in Tüll und Musl gestickt, von 4 Thlr. das Fenster an empfiehlt die Weißwaaren-Handlung von

August Büttner,
alter Markt No. 34., Ecke der heiligen Geiststr.

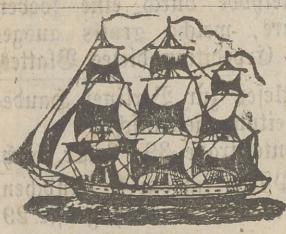


Unser Lager der bewährtesten landwirthschaftlichen Maschinen in Osterode

ist vollständig complettirt. Aufträge auf dergleichen Maschinen nehmen die Herren

Israel Samulon's Wwe. & Sohn
dasselbst jederzeit entgegen.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.



Wilhelm Treplin,

Königl. preuß. concess. General-Agent für

Auswanderer

und Bevollmächtigter d. H. C. Pokrantz & Co.
in Bremen.

Berlin,

— 79. Invalidenstraße 79. —

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

Beförderung: per Segelschiff am 1. und 15. jeden Monats,
per Dampfer „Bremen“ am 7. Juni, „Newyork“ 21. Juni,
„Hansa“ 5. Juli u. s. w.

— Auf frankirte Anfragen unentgeldliche Auskunft. —

Guano-Depot der Peruanschen Regierung in Deutschland.

Die von uns bisher veröffentlichten Limiten sind hiernach aufgehoben und werden wir am **1. Juli** unsere neuen Preise bekannt machen.

Hamburg, den 5. Juni 1862.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und

A. J. Schön & Co.

Hiermit empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von **Brief-, Canzlei- und Concept-Papier** in schöner Ware bei billigster Preisnotirung.

A. Rahnke,
Schmiedestraße No. 8.

Getreide- und Woll-Säcke

von starkem schwerem Drillich, so wie auch

Nipspläne

in jeder Größe empfiehlt sein großes Lager zu billigen Preisen.

A. Penner,
Wasserstraße 81.

Einige alte, gut erhaltene Möbel (Komode, großes poliertes Bücher-Regal, Nähstisch) sind billig zu verkaufen Klosterhof No. 3.

Im angenehmsten Theile der Stadt, zwischen Altem Markt und Wilhelm-Platz, liegt ein durchweg freundliches und helles, massives **Haus**,

enthaltend 8 heizbare Zimmer, Alkoven, 3 helle Küchen, hinreichend Kammern und Domestiken-Gelaß, nebst allen sonstigen wirtschaftlichen Erfordernissen, sehr schönen hohen gewölbten Kellern, geräumigem Hofplatz —

welches der Besitzer, wegen Aenderung in den Familien-Verhältnissen, für einen gewissen festen Preis — etwas über 5000 Thlr. (circa 2000 Thaler haare Anzahlung) — gern verkaufen möchte.

Man beliebe sich deshalb an den Herrn Müller Stub zu wenden.

Bahnhofstraße No. 3. habe ich eine Wohngelegenheit an stille Einwohner zum 1. Juli c. zu vermieten und fogleich zu beziehen, auch ist dasselbst eine Stube an einen einzelnen Herrn zu vermieten. H. Nachals.

Heuland - Verpachtung.

In Neu-Terranova soll die Gras-Nutzung von 200 Morgen Wiesen

Montag den 16. Juni c.
von 10 Uhr Morgens ab meistbietend zum Heu verpachtet werden. — Im Hofe des Gutes werden Pächter gebeten, zu diesem Termin sich zu versammeln.

Innerhalb vierzehn Tagen segelt das Schiff „Martha“, Capt. Parow, nach Libau (Rußland) und hat noch Raum für Güter.
Nähre Auskunft ertheilt

Johann Jacob Hahn,
Schiffsmäcker und Abrechner.

Gustav Schmidt
in Elbing
empfiehlt sich zur Besorgung von **Kapitalien**

auf sichere Wechsel und ländl. Besitzungen, so wie zur Vermittelung des An- und Verkaufs von Hypothekendokumenten, Werthpapieren, Landgütern und Pachtungen.

Ich brauche einen Lehrjungschen.
J. Lenk, Schneidermeister.
Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Schlosser werden will, kann gleich bei mir eintreten. C. F. Ritter, Junkerstraße No. 39.

Einen Burschen braucht
S. Müller, Schneiderstr., Wasserstr. 21.
Ein Lehrling von guten Eltern, welcher Lust hat auf 3 Jahre die Müllerei zu erlernen, kann sofort oder zu Johann c. bei mir in die Lehre treten. Das Nähere zu erfahren bei Hermann Blödhorn, in Mühle Kickelhof.

Sonnabend den 7. d. ist Nachmittag bei Herrn Maurizio 1 runder brauner Filzhut mit schott. Futter und breitem Stande gegen 1 mit schmalem Rande vertauscht und wird der betr. Herr ersucht, solchen dort wieder einzutauschen.

Ein Mappe mit 5 Heften Musikalien für Pianoforte sind am 31. Mai von der Herrenstraße nach dem Lustgarten verloren worden und gegen Belohnung Fletscherstraße No. 6. abzugeben.

Waldschlößchen.
Donnerstag d. 12. Juni: musikal. Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.